

>>>stichwort:

# ENERGIE WENDE

Sa., 18.04.2015, 20:00 Uhr  
So., 19.04.2015, 16:00 Uhr

Lieder  
Szenen  
Gottes Wort

jeweils identisches Programm

OFF GOTT

Stadthalle Bayreuth  
Ludwigstraße 31  
Pfarrer Martin Schöppel u. a.  
kostenlose Eintrittskarten  
an der Abendkasse

EVANG. JUGEND  
BAYREUTH  
GRUPPE LUTHER

## I. Energiewende – eine faszinierende Möglichkeit

Am 9. März 2015 startete in Abu Dhabi die „Solar Impulse 2“ unter dem Motto: Einmal um die Welt ohne Treibstoff. Die beiden Schweizer, Borschberg und Piccard, wollen abwechselnd in insgesamt 35 Flugetappen im Zeitraum von 5 Monaten die Erde umrunden und dabei ca. 35.000 km ohne Treibstoff zurücklegen. Die Energie für ihre 4 Elektromotoren liefert ausschließlich die Sonne.

Aufgefangen wird sie von 17.248 äußerst dünnen Solarzellen auf den Riesenflügeln des Leichtbaufliegers mit 72 Metern Spannweite. Die nicht sofort verbrauchte Sonnenenergie wird in leistungsfähigen Lithium-Batterien gespeichert und kann in den Stunden ohne Sonneneinstrahlung abgerufen werden. So kann das Flugzeug auch nachts fliegen und mehrere Tage in der Luft bleiben, was bei der Überquerung der Ozeane auch notwendig ist.

Bis jetzt hat die „Solar-Impulse 2“ etwa 6.000 km zurückgelegt und befindet sich derzeit Chongqing in China .

Hinter dem Abenteuer steckt eine Mission: Die Weltöffentlichkeit soll für den verstärkten Einsatz erneuerbarer und umweltschonender Energien mobilisiert werden.

Auch wir haben eine Mission. Wir wollen möglichst viele Menschen für den verstärkten Einsatz einer

unerschöpflichen und (um)weltbewahrenden Energie mobilisieren. Diese Stichwort-Veranstaltung mit dem Thema „Energiewende“ ist die 27. Etappe unseres gewagten Unternehmens, hinter dem zwar viele Mitarbeitende und Mitwirkende stehen, aber das von einer Energie gespeist wird, gegen die Sonne und Wind nur bescheidene Kräfte sind.

Die **größte Kraft die es im Universum gibt, ist die Kraft Gottes**, in der alles Leben, alles Werden und Vergehen ihren Ursprung hat. Die gewaltigste und folgenreichste Entdeckung auf für jeden Menschen ist die, dass man diese wirklich unerschöpfliche Energiequelle für sich nutzbar machen kann. So wie die Sonne jeden Tag neu aufgeht und mit ihren Strahlen die Welt am Leben erhält, so stellt sich Gott mit seiner Kraft für uns zur Verfügung. Wer ihn bittet, bekommt neue Kraft. Seine Kraft wirkt selbst in Schwachen und trägt noch, wenn sonst nichts mehr hält.

Wir müssen aber unsere Empfangszellen schon auf Gott und sein Wort ausrichten um Kraft für unseren Lebensflug zu empfangen. Sie steht so reichlich zur Verfügung, dass wir sie sogar für manchen langen Nachtflug über Wüsten oder Wasserweiten in den Batterien des Glaubens speichern können. Wir müssen unsere Lebenskraft nicht allein aus unseren eigenen begrenzten Ressourcen generieren.

Jede Energie, die ihre Quelle und Reserve auf oder in der Erde hat, erschöpft sich in überschaubarer Zeit. Das ist inzwischen den meisten klar geworden. Erdöl, Erdgas, Kohle, davon haben wir im letzten Jahrhundert schon einen großen Teil verbraucht. Auch die Atomenergie, ist nicht wirklich beherrschbar und birgt zu viele Risiken. Das haben spätestens seit Tschernobyl und Fukushima viele, auch Politiker und Wissenschaftler erkannt.

Es bleiben die erneuerbaren Energien. Sonne, Wind und Wasser und nachwachsende Brennstoffe. Energie, die der Schöpfer uns Erdenbenutzern von Anfang an zur Verfügung gestellt hat. Nur wenn wir verstärkt auf sie umsteigen, kann die Erschöpfung der Reserven, kann der Burnout, verhindert werden.

Das gilt auch für jedes Menschenleben. Jeder von uns ist ja ein kleines Kraftwerk. Mit Kraft zum Wachsen und Lernen, zum Lieben und Leiden. Aber leben wir nur von unseren eigenen Reserven, dann sind sie mit Sicherheit eines Tages erschöpft. **Wir brauchen auch in unserem persönlichen Leben eine Energiewende.** Ein Umdenken, was die Gewinnung und den Verbrauch von Lebensenergie betrifft.

Das Leitmotiv darf nicht länger die Leistungssteigerung sein. Dass immer weniger Arbeitskräfte in immer kürzerer Zeit immer noch mehr Leistung –

sprich Gewinn – bringen. Dabei bleiben der Mensch, die Lebensqualität, Menschlichkeit und die Menschenwürde auf der Strecke.

„Der Job frisst mich auf!“ - Sagen viele, die nicht immer gut verdienen, aber gar keine Zeit und Kraft mehr haben, wirklich zu leben. Viele werden in diesem System ausgebeutet. Beziehungen gehen kaputt. Ehen und Familien zerbrechen. Alles läuft heiß und das geht nicht lang gut. Dann gibt's ein Burnout. - Es geht gar nichts mehr. Erschreckend die Zunahme von solchen ausgebrannten Menschen.

Die „Solar-Impulse 2“ ist mit etwa 140 km/h für ein Flugzeug ziemlich langsam unterwegs. Aber dafür geht ihr die Kraft nicht aus. Sie lädt täglich die verbrauchte Energie nach und vermeidet Überhitzung. Sie ist leicht, weil sie ihre Energievorräte nicht mit sich herumschleppen muss. Täglich, ja stündlich nehmen alle Zellen ihrer Flügel Energie auf, die von der Sonne geliefert wird. Das ist von ihren Erfindern so geplant und eingerichtet.

Auch der Erfinder unseres Menschenlebens hat seine Pläne und Vorstellungen für uns Menschen. Auch in unserem Leben gibt es Limits, was das Tempo betrifft und die Leistungsfähigkeit und die Belastbarkeit. Es gibt Grenzen und Tabus, die nicht überschritten, nicht gebrochen werden dürfen. Auch wir haben Zellen, die Energie von außen aufnehmen und die sich regenerieren können. Nicht nur Muskelzellen, Gehirnzellen, Stammzellen. Wir haben auch Zellen, die Kraft, Lebensenergie und Lebensweisheit von unserem „Erfinder“ aufnehmen können:

**Wer Ohren hat, der höre!** Heißt es in der Bibel mehrfach. Da ist auch von einem neuen Herzen die Rede und von neuem Denken, das Gott geben kann. Aber wir müssen empfangsbereit sein.

Wer ein Flugzeug steuert muss sich nach den Informationen richten, die ihm von der Erde gegeben werden: Wetter, Flughöhe, Funksprüche, Warnungen usw., sonst gibt es einen Absturz. – Wer als Mensch auf dieser Erde durchs Leben steuert, muss die Informationen ernst nehmen, die ihm vom Himmel, die ihm von Gott gegeben werden, sonst wird er nicht ans Ziel kommen. Auch da gibt es Positionsdaten, Warnungen, Aufforderungen den Kurs zu ändern, sonst wird es einen Absturz geben.

Energiewende in diesem Sinn ist die Umkehr von einem Leben aus eigener Kraft und eigener Weisheit, zu einem Leben aus der Kraft Gottes und der Weisheit seiner Ordnungen. Wer diese Impulse nicht aufnimmt, wird das Ziel nicht erreichen, wird ausbrennen und am Ende abstürzen, der verliert sich im Abgrund.

Manchmal denke ich: Das Leben vieler Menschen gleicht einer Silvesterrakete. Es ist laut, schnell, grell, sieht von weitem schön aus, aber nur einen Moment, dann ist es verglüht und die ausgebrannten Reste fallen wieder zurück auf die Erde. Ein bisschen Rauch der schnell verweht und was bleibt, ist wertlos. Ist die Rakete erst mal abgeschossen ändert sie ihren Kurs nicht mehr, bis das letzte Pulver verbrannt ist.

Vielleicht fühlen Sie sich auch oft kraftlos, weil sie in einem Laufrad drin sind, wie Hamster Henry. Sie rennen pausenlos und mit letzter Kraft. Sie laufen und hetzen und kommen doch nie an. Sie kommen auch nicht zur Ruhe, nicht zum Nachdenken.

Hören Sie doch mal auf den kraftlos Blues von Jörg Swoboda

**Solo: „Kraftlos Blues“**

Text und Musik: Jörg Swoboda © beim Autor

## II. Energiewende –eine persönliche Notwendigkeit

Der Autor dieses Liedes hat auch einen Lernprozess hinter sich oder eine „Energiewende“ in seinem Leben. Jörg Swoboda schreibt zu seinem Lied: *„Wer auf dem Tiger reitet, kommt schlecht wieder herunter“, sagt ein chinesisches Sprichwort. Sich in Terminen baden, im Rausch des Adrenalins rotieren, dies und das auch noch machen, nebenbei bewundernde Blicke auf den vollen Terminkalender wie Trophäen einsammeln, das ist wie Reiten auf dem Tiger. Ist natürlich aufs Ganze gesehen albern, kenne ich aber auch von mir.“* – so Swoboda. Er fügt hinzu: *„Im Lauf der Jahre habe ich mich allerdings mit Hilfe meiner Frau gebessert, von einigen Rückfällen abgesehen. Es ist klar, dass dieses eilige Leben auch eine Kehrseite hat. Das ist bei allen so, die sich zu viel zumuten und zu selten “nein“ sagen. Da bleibt nur eines: **In der Kraftlosigkeit ganz unten angekommen, nach der Hand von oben greifen.**“*

Aber wie geht das? Und: Wer reicht sie, die Hand von oben? - Das geht ganz normal und menschlich. Denken Sie noch einmal an die Szene von vorhin. Da war dieser Managertyp von dem Energieversorger.

Er hat keine Zeit. Der nächste Termin sitzt ihm im Nacken. Keine Zeit zum Heiraten, keine Zeit für seine Frau, wahrscheinlich wenn's so weit ist auch keine Zeit für sein Kind. - Er sitzt genervt vor der Umkleidekabine und hält alles was nicht mit seinem

Job zu tun hat, für unwichtig. Nur er ist wichtig, seine Arbeit, sein Terminkalender.



Da kommt ihm diese nette Verkäuferin in die Quere und konfrontiert ihn – zugegeben, vielleicht etwas plump – mit Fakten, die in seiner Lebenskalkulation bisher nicht vorgekommen sind. Er wird auf Gott angesprochen: „Geben Sie dem neuen Leben eine Chance!“ – „Sie brauchen eine Blickwende!“-Die Worte der Verkäuferin sind eine Schlüsselstelle in seinem Leben. Nimmt er den Impuls auf? Ist er in der Lage sein bisheriges Leben in Frage zu stellen? Kann er sein Ziel und seinen Stil überdenken? - **Ist Umkehr möglich?** - Oder ist er der Typ Silvesterrakete, die nur ungebremst in eine Richtung abgehen kann.

„Glaube Liebe Hoffnung, diese drei, wenn sie verstehen würden, was ich meine...“ – Wir haben den Fisch ja auch in unserem Stichwort-Logo. Dieses uralte Erkennungszeichen der Christen. **Jesus Christus, Gottes Sohn, ist mein Retter.** Irgendein pfiffiger Christ aus dem griechischen Kulturkreis ist im ersten Jahrhundert draufgekommen: Wenn ich die Anfangsbuchstaben der Worte in diesem Satz nehme und daraus ein Wort bilde, dann heißt es „Ichtys“. Fisch! Jesus Christus, Gottes Sohn, ist mein Retter.

Die Leute, die diesen Fisch zu ihrem Symbol gemacht haben, halten Jesus für ihre Rettung. Seine Worte, seine Tat am Kreuz, seine Vergebung, seine Sicht des Lebens. **Das ist die Rettung!**

Was ist Ihre Rettung? - Ihr dickes Fell? - Ihre schnelle Auffassungsgabe? - Ihre Fähigkeit vier Dinge gleichzeitig zu erledigen: Mit 190 auf der Autobahn, dabei eine Telefonkonferenz mit mehreren Kunden führen, das Navi im Auge behalten und den Kaffeebecher ruhig halten?

Manche, deren Energiereserven zur Neige gehen, helfen sich auch mit Fracking. Unter hohem Druck pumpen sie irgendeine Chemie in sich hinein und lösen tatsächlich noch letzte Kraftreserven aus der Tiefe. – Bis zum Black-Out.

Ist das die Rettung? – Wohl kaum! Eher Glaube, Liebe, Hoffnung. - Energiewende! Aus einer ganz anderen Kraft schöpfen, die unter Umständen das Leben völlig umkrempelt. **Zuhören, -Nachdenken, - Umdenken, - Umkehren!**

Der Impuls dazu kann in ganz unterschiedlichen Situationen und Lebensphasen kommen.

Wenn Sie sich diesem Herrn zuwenden, ohne Aufschub, ohne Wenn und Aber, dann sind sie eingebunden in das Netzwerk derer, die von Gottes Kraft leben. Dann sind Sie nie allein und wissen, dass Ihre Tage in Gottes Händen stehen.

So hören wir das auch in dem Lied von Martin Buchholz-Fiebig, das der Chor jetzt für uns singt: „Christus wird Grund deiner Zuversicht sein.“

**Chor: „Du bist am Ende (nie allein)“**

Text und Musik: Martin Buchholz-Fiebig  
© Felsenfest Musikverlag Wesel

### III. Energiewende – konkret erlebt

Bericht von Pfarrer Stephan Schmidt aus  
„freund – biblisch denken – besser leben“,  
März 2015, S.8-9

### IV. Energiewende – Nach der Hand von oben greifen

**In der Kraftlosigkeit ganz unten angekommen, nach der Hand von oben greifen.**“ Aber wie geht das? Und: Wer reicht sie, die Hand von oben? So hab ich vorhin gefragt. Und meine Antwort war: Das geht ganz normal und menschlich. Verbindung aufnehmen. Mit Gott reden. Das Gespräch suchen über den Glauben. Nachfragen, so wie der Arzt im Krankenhaus, wie der Polizist an der Schnellstraße.

Nach der Hand von oben greifen, nach der Kraft von oben fragen. Das geht in der Begegnung von Menschen, die ihren Glauben bezeugen und aus ihrer lebendigen Beziehung zu Jesus kein Geheimnis machen. Und das geht nur wenn man sich unverzüglich zum Handeln entschließt. Und wenn's auf dem Standstreifen ist. Oder auf dem Klappsessel in der noch nicht renovierten Stadthalle von Bayreuth. Wer

die Entscheidung für ein Leben mit Jesus aufschiebt, trifft sie meistens nicht mehr.

Die Energiewende kann nur durch eine Grundsatzentscheidung vollzogen werden. Pfarrer Schmidt hat seine Gesprächspartner zum Gottesdienst eingeladen und zum Beten aufgefordert. Und er war ein Geistlicher, der dem Gottesdienst, dem Wort Gottes, dem Gebet und dem Segen, etwas zugetraut hat. Nämlich die Kraft, Menschen zu verändern, ja sogar die Kraft zum Heilen.

Energiewende ist genau der Punkt: Gott etwas zutrauen. Ihm zutrauen, dass er auch mein Leben so verändern kann, dass es sinnvoll wird, dass ich Frieden finde und Zufriedenheit. Dass ich geborgen bin, sogar im Sterben, wie jene alte Dame im Krankenhaus. Diese Energiewende mit Gott ändert die Schwerpunkte und die Ziele.

Wir kennen alle den Satz am Ende des Vaterunsers. Vielleicht viele Male gesprochen, gebetet: **Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit.** „Denn“ heißt es hier. Nach dem Wörtchen denn kommt eine Begründung. Warum sollte ich denn mit Gott reden? Warum sollte ich Jesus um seine Führung für mein Leben bitten? Kurz zusammengefasst nennt der Schlusssatz des Vaterunsers die entscheidenden vier Fakten um die es geht:

Gott hat ein **Reich** auf dieser Erde, in das er Sie ruft und ein Reich im Himmel, das er Ihnen schenken will.

Er ist die **Kraft**, die alles schafft, erhält und trägt. Auch Sie dürfen von seiner Kraft leben. Sich jeden Tag so viel davon erbitten, wie Sie brauchen. Er schenkt sie denen, die ihm vertrauen.

Aus dieser Kraft schöpfen, lässt etwas ahnen von der Freude und Schönheit für die Gott uns geschaffen hat und die mit dem Wort **Herrlichkeit** nur sehr schwach beschrieben sind.

Selbst unmittelbar vor dem Lebensende verliert diese Herrlichkeit nicht ihren Glanz und ihre Ausstrahlung. Wer im Vertrauen auf Gottes Herrlichkeit lebt, der geht im Tod in sie ein. Gottes Herrlichkeit brennt nicht aus wie die Silvesterrakete, deren Schönheit am schwarzen Nachthimmel schnell vergeht. Gottes Herrlichkeit bleibt für immer. In **Ewigkeit**.

Ein letzter Gedanke: Eine Solarzelle allein kann nichts bewegen, die Zellen brauchen einander... So brauchen Christen einander auch, Gemeinschaft, Gemeinde unter den Energiestrahlen des Wortes Gottes: **Sein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit.** Aus dieser Kraft kommen neuer Mut und neue Energie.

**Gemeinsames Lied / Chor:**  
**„Du hast mir so oft neuen Mut gegeben“**

Text: Theo Lehmann / Jörg Swoboda, Musik: Jörg Swoboda  
© Hänssler-Verlag Holzgerlingen

---

Martin Schöppel,  
Dr.-Martin-Luther-Str.18  
95445 Bayreuth  
Tel. 0921/41168